



Gottesdienst zum Mitnehmen

4. Advent 20. Dezember 2020

Freuet euch! Der Herr ist nahe!

Wir feiern in unserer Kirche und zu Hause

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes ist mit uns allen.
Amen.

Wir zünden die vier Kerzen am Adventkranz an

Jeden Sonntag wird eine Kerze mehr angezündet. Bei jeder Kerze bitte ich, dass Licht in die Bereiche des Lebens fällt, die mir dunkel erscheinen. Mit jeder Kerze wird es ein wenig heller. „Tragt in die Welt nun ein Licht. Sagt allen: Fürchtet euch nicht!“.

Wir singen oder lesen das Lied EG 17, 1-4 „Wir sagen euch an den lieben Advent“

Psalm 24

Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch, dass der König der Ehre einziehe!

Wer ist der König der Ehre? Es ist der Herr, stark und mächtig, der Herr, mächtig im Streit.

Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch, dass der König der Ehre einziehe!

Was ist der König der Ehre? Es ist der Herr Zebaoth; er ist der König der Ehre.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt und immer dar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Wir beten

Herr, unser Gott, du begleitest uns und nennst uns deine Kinder. Wir sind bei dir geborgen, in Freude und Angst, beim Lachen und Weinen, in Glück und Sorge, in Gesundheit und Krankheit. Lass uns offen sein für deine Gegenwart, wenn du selbst in Jesus als Kind zu uns kommst.

Darum bitten wir im Namen deines kommenden Sohnes, Jesus

Christus, der mit dir und dem Hl. Geist Leben schafft und Hoffnung hält von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Wir lesen aus 1. Mose 18, 1-2 und 9-15

Und der Herr erschien Abraham im Hain Mamre, während er an der Tür seines Zeltes saß, als der Tag am heißesten war. Und als er seine Augen aufhob und sah, siehe, da standen drei Männer vor ihm. Und als er sie sah, lief er ihnen entgegen von der Tür seines Zeltes und neigte sich zur Erde. Da sprachen sie zu ihm: Wo ist Sara, deine Frau? Er antwortete: Drinnen im Zelt. Da sprach er: Ich will wieder zu dir kommen übers Jahr; siehe, dann soll Sara, deine Frau, einen Sohn haben. Das hörte Sara hinter der Tür des Zeltes. Abraham und Sara waren jedoch alt und hochbetagt, ... Darum lachte Sara und sagte zu sich selbst: Ich bin doch alt, soll ich noch der Liebe pflegen, und mein Herr ist auch alt! Da sprach der Herr zu Abraham: Warum lacht Sara und zweifelt, ... dass sie ein Kind zur Welt bringen kann? Sollte dem Herrn etwas unmöglich sein? Aber ich werde in einem Jahr wieder zu dir kommen; dann soll Sara einen Sohn haben. Da schämte sich Sara und sprach: Ich habe nicht gelacht -, denn sie fürchtete sich. Aber der Herr sagte: »Doch, du hast gelacht!«

Herr, dein Wort ist unseres Fußes Leuchte und ein Licht auf unserem Wege. Amen.

Wir bekennen unseren Glauben

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, ...

Wir singen oder lesen das Lied EG 9, 1-3 „Nun jauchzet all ihr Frommen“

Predigt von Pfarrerin Ingrid Tschank

Liebe Gemeinde!

Lachen im Advent! Ungewöhnlich! Passt das? Oder ist uns das Lachen dieses Jahr fast vergangen?

Lachen ist gesund, sagt die Volksweisheit und es gibt kaum einen Menschen, der dem widerspricht. In der Bibel wird das Lachen als das anerkannt, was es ist: eine Lebensäußerung, die zutiefst zum menschlichen Leben dazugehört. Der Mensch ist also erst ein ganzer Mensch, wenn er beides tut: Lachen und Weinen. Eines allein ist zu wenig. Das klingt auch aus dem Buch des Predigers (Prediger 3, 4) deutlich heraus: „... lachen hat seine Zeit, weinen hat seine Zeit.“

Lachen ist das allermenschlichste, weder Tiere noch Computer können lachen. Lachen kann nur der Mensch und er soll es auch tun, damit er ein ganzer Mensch ist. Das wünschen wir uns auch von jedem Menschenkind. Kaum ist es auf der Welt, schon hoffen wir, dass es uns ein Lächeln und bald auch ein Lachen schenkt. Wir motivieren es auch dazu, „Nachkomm, lach` ein bisschen.“ Und es geht uns das Herz auf und wir sind glücklich und von Freude erfüllt uns, wenn uns unser Kind, Enkel, Patenkind, ... ein Lachen schenkt. Das Lachen ist ein Zauberer. Es verwandelt, es verzaubert, es macht unsere Seele weit und unser Herz großmütig. Es macht uns selbst schöner und wertvoller und am liebsten würden wir die ganze Welt umarmen.

Für Kinder gehört das Lachen in besonderer Weise zum seelischen Gleichgewicht, damit sie zu Menschen heranwachsen können, die ihr Leben sinnvoll und würdevoll gestalten können. Ihr Lachen ist und bleibt uns das Vorbild, wie uns die Kinder insgesamt in vielem unser Vorbild sind und uns aber

auch den Spiegel vorhalten. Denn unsere Kinder sind in vielem so, wie wir sie erziehen.

Im Matthäusevangelium (18, 3) heißt es: „Wenn ihr nicht werdet wie die Kinder, kommt ihr nicht ins Himmelreich“ Kinder lachen gerne und brauchen das Lachen auch, so wie sie die Liebe, die Geborgenheit und die Sicherheit brauchen, dass sie sich auf ihre Eltern verlassen können.

Es darf also gelacht werden – auch im Advent! Denn Gott selbst hat dem Lachen einen wichtigen Stellenwert gegeben, das lehrt uns auch unser Predigttext: Aus dem Lachen ist ein neues Menschenleben entstanden. Die Geburt eines Kindes bringt Lachen und Weinen hervor, denn was tun Mütter und Väter, wenn sie nach der Geburt ihr Kind in den Arm nehmen? Sie lachen und Weinen vor Freude und Glück über das Geschenk des Lebens und über die Güte, die ihnen zu Teil wird. Lachen ist etwas Erlösendes. Dem genauen Wortsinn nach heißt Lachen: Erlösen. Es wird etwas gelöst, was gebunden ist, was gefangen ist, was verstrickt ist, was eingeeengt ist, was keinen Raum zur Entfaltung hat. Saras Schoß war versperrt, eingeeengt, zugeschnürt. Gott hat ihr geholfen, sich davon zu lösen. Weil das Kind seinen Eltern schon vor seiner Geburt so viel Lachen beschert hat, wird er auch danach benannt. Sein Name Isaak heißt übersetzt: „Man lacht“ Er wird also nach dem Lachen benannt, dass Gott bei seinen Eltern ausgelöst hat. Nach der Geburt und bei der Namensgebung sagt Sara: „Gott hat mir ein Lachen bereitet, denn wer es hören wird, der wird über mich lachen.“ Ich denke sie sagt damit in moderner Sprache: „Wer es hört, der wird die Dankbarkeit und das Glück über dieses Kind mit mir teilen und voller Freude lachen.“

Hat auch Jesus gelacht? Jesus hat sicherlich gelacht. Sein Lachen stelle ich mir gütig, zärtlich, gewinnend, ermunternd vor. Ich gebe zu, dass es im Neuen Testament kaum Stellen gibt, die meine Aussage biblisch untermauern, aber sicher ist, dass Jesus die Kinder geliebt hat und gerne in ihrer Nähe gewesen ist. Es scheint mir unvorstellbar zu sein, dass ein kinderliebender Mensch nicht lacht. Ich halte das für ausgeschlossen. Noch eines ist dazu zu sagen: Jesus ist ein Jude gewesen, ein Rabbi und das sagt mir, dass das Lachen für sein Leben und für seine Gottesbeziehung wichtig gewesen ist. Denn es heißt ja: „Der Rebbe hat gelacht!“ So schließe ich mit einem jüdischen Witz: *Zwei Juden fahren nach Amerika. Es herrscht hoher Sturm. Der Kapitän befiehlt alle Passagiere auf Deck. Der eine Jude kommt voller Jammer und Geschrei zu seinem Freunde in die Kammer. „Meusche, Meusche, das Schiff geht unter!“ — Was jammerst Du so, sagt der Andere, „ist es dein Schiff?“ Amen.*

Wir singen oder lesen das Lied EG 9, 5-6 „Nun jauchzet all ihr Frommen“

Wir beten miteinander und füreinander

Kommender Gott, wenn du nahe bist, hüpfst unser Herz voll Freude. Dein Wort gibt Mut und eröffnet neue Wege. Dafür danken wir dir.

Doch wir sagen dir auch, was die Freude noch trübt, was noch nicht eingeschlossen ist in deinen Frieden, und wir bitten dich um dein Erbarmen, um deine Nähe, die alles zu verwandeln vermag.

Wir bitten für die Menschen, die gefangen sind im Streit der Interessen, die den Hass nicht begraben können.

Wir bitten für die, die in Armut gefangen sind, in hoffnungslosen Kreisläufen von Not und Abhängigkeit, von Sucht, Kriminalität und Gewalt.

Wir bitten für die, die gefangen sind in Traurigkeit und Schwermut, in Angst vor dem Morgen.

Wir bitten dich für uns selbst: Unser Herz ist oftmals gefangen ist in kleinlichen Wünschen und in der Furcht, uns selbst zu verlieren.

Wir bitten wir dich für uns alle um deine Nähe, die befreit, die verwandelt, die uns neu macht und die Freude hin auf dein Kommen in unserer Welt.

Wir beten Vater unser im Himmel...

Geht gesegnet und behütet

Der Herr segne euch und behüte euch. Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über euch, und sei euch gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch, und schenke euch seinen Frieden. Amen.

Wir singen oder lesen das Lied EG 13, 1-3 „Tochter Zion“

Aus dem Gemeindeleben

Gott, der Herr über Leben, Tod und Auferstehung hat Frau **Aloisia Schwarz** im 65. Lj. für immer zu sich genommen. Sie hat in der Bahngasse gewohnt und wurde am Friedhof in Gols bestattet.

Herzliche Einladung zu den **Weihnachtsgottesdiensten** in

Gols, Neusiedl am See und Tadten. Sie finden die Termine auf dem beiliegenden Infoblatt, in der reformatio und auf unserer Homepage www.evnag-gols.at

Den nächsten „**Gottesdienst zum Mitnehmen**“ gibt es kommende Woche.

Wir freuen uns sehr über finanzielle Unterstützung für unsere Gottesdienste zum Mitnehmen: Evangelische Pfarrgemeinde Gols, **IBAN AT20 3300 0000 0230 6330** - Herzlichen Dank!

Gottesdienste im Fernsehen und Internet

Mittagsgebet jeden Mittwoch um 12 Uhr auf dem YouTube-Kanal der Evangelischen Kirche i.Ö.

Sonntag, 20.12.2020, 9.30 Uhr, Evangelischer Gottesdienst aus Wiesbaden, ZDF

Hi. Abend, Donnerstag, 24.12.2020

- 15:00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst aus der Kaiser-Willhelm-Gedächtniskirche in Berlin, RBB
- 16:15 Uhr Evangelische Christvesper aus der St.-Marien-Kirche in Winsen a. d. Luhe, ARD (Das Erste)
- 18:45 Uhr Weihnachtsgottesdienst aus dem Bremer Dom Radio Bremen TV
- 19, 15 Uhr Evangelische Christvesper aus der Saalkirche Ingelheim, ZDF
- 22:40 Uhr Ökumenische Christmette aus dem Seelsorgezentrum des Universitätsklinikums Dresden, MDR

Christtag, 25.12.2020

10.00 Uhr, Evangelischer Weihnachtsgottesdienst aus der Matthäuskirche in München, BR

Foto pixabay